



Die Schweiz im europäischen Fokus

Die Konferenzen des European Bird Census Council (EBCC) werden alle drei Jahre durchgeführt. Im April 2022 fand die Tagung zum ersten Mal in der Schweiz statt. Die Vogelwarte hat die diesjährige Austragung mit dem Namen «Bird Numbers 2022 – Beyond the Atlas: challenges and opportunities» organisiert. Rund 250 Ornithologinnen und Forscher aus drei Kontinenten und 47 Ländern trafen sich knapp eine Woche im Verkehrshaus in Luzern, um sich über Zählung, Überwachung, Entwicklung und Schutz von Vogelbeständen auszutauschen. Eine solide Datenbasis der Verbreitung und Bestandsentwicklung von Vogelarten ist letztlich die Basis für alle Naturschutzarbeit.

Ein Jahr nach der Publikation des Buches «European Breeding Bird Atlas 2», gefolgt von der Veröffentlichung der Online-Version der Karten Anfang 2022, lag der Schwerpunkt auf Themen, die an EBBA2 anknüpfen, sei es die Nutzung für den Naturschutz, die Forschung, nationale Atlanten und Überwachungsprojekte. Die Beiträge in diesem Heft widerspiegeln dieses Spektrum: Sie reichen von Studien an einzelnen Arten wie der Rotflügelbrachschnalbe in Albanien, dem Adlerbussard auf Zypern und dem Zitronenzeisig über die Bedeutung von Schutzgebieten für überwinternde Wasservögel im internationalen Rheintal und in Algerien sowie die Schätzungen der Bestandsgrösse der überwinternden Wasservögel. Auch die Bedeutung der ägyptischen Inseln im Roten Meer für brütende Seevögel, die Überwachung von Waldgreifvögeln in Katalonien sowie die Veränderungen in den Verbreitungsgebieten von Brutvogelarten im europäischen Teil Russlands in den letzten 20–30 Jahren werden thematisiert.

Vögel kennen keine Grenzen, und ihre Erforschung und ihr Schutz erfordern internationale Zusammenarbeit. Dies ist gerade in der heutigen Zeit wichtiger denn je, und die EBCC-Konferenzen leisten einen wichtigen Beitrag dazu.

Peter Knaus und Verena Keller, Local Organising Committee der EBCC-Konferenz 2022

Das Logo der EBCC-Konferenz 2022 (oben rechts) zeigt zwei Arten mit unterschiedlichen Geschichten: die Kolbenente (links) und den Alpensegler. Die Kolbenente überwintert in grosser Zahl auf dem Vierwaldstättersee und mehrere Paare brüten. Der Alpensegler brütet mit über 100 Paaren in der Stadt Luzern in Gebäuden, Kirchtürmen und im Wasserturm in der Altstadt. Aufnahme Marcel Burkhardt.